

**Zwischen Versteinerung und lebendem Bild: die Marmorbilder und die Aporien der
Antikerezeption
Dr. Lorella Bosco
(Sprache: Deutsch)**

Die Geschichte der deutschen Antikerezeption läßt sich als ein komplexes mediales Phänomen erfassen. Die Ambivalenz der Marmorbilder, die zwischen den Polen der Präsenz einerseits und der Repräsentation oder Simulation einer bedrohlichen Absenz andererseits verortet ist, spiegelt die zwischen (ästhetisch-erotischer) Einfühlung und beobachtender Distanz schwankende Erfahrung der Antike. Dabei ist die Statue keineswegs stummer und regungsloser Gegenstand bewundernder oder forschender Blicke. Wie im Pygmalion-Mythos, enthüllt die optische Berührung die in der Statue innewohnenden mnestischen Spuren. Unter Rückgriff auf Warburgs Begriff der 'Nympha' und Didi-Hubermanns und Stoichitas Theorien wird man die Funktion weiblicher Marmorbilder bei Brentano, Eichendorff und Ransmayr untersuchen.

Institutionelle Adresse:
Dr. Lorella Bosco
Dip. di Lingue e Tradizioni Culturali Europee
Facoltà di Lettere
P.za Umberto I, 1
70121 – Bari

l.bosco@lettere.uniba.it